



Wisente
im Weidepark Gersbach



WEIDEPARK
GERSBACH

Wisente: Wissenswertes

Das Wisent ist Europas schwerstes Landtier und zudem der letzte Vertreter der Wildrindarten des europäischen Kontinents. Wisente sind beeindruckende Wildrinder, die bis zu 3,50 m lang und 2,00 m hoch werden können. Ein mit 8 bis 9 Jahren ausgewachsenes männliches Tier kann dabei ein Körpergewicht bis zu 1000 kg erreichen. Trotz ihrer wuchtigen Gestalt erreichen Wisente auf kurzen Strecken Geschwindigkeiten bis zu 60 km/h und überspringen Hindernisse von 2 m Höhe. Wisente können bis zu 25 Jahre alt werden.

Das Wisent ist ein ausgesprochenes Herdentier, bildet aber kleine Gruppen mit Kühen und Kälbern bis zu 20 Tieren. Als Lebensraum werden Misch- und Laubwälder mit Lichtungen und offene, an Wald grenzende Wiesen bevorzugt. Als Nahrung dienen Laub, Zweige, Triebe und Rinde von Bäumen und Sträuchern, Gräser und Kräuter.



Wisent: systematische naturwissenschaftliche Einordnung

Klasse:	Säugetiere
Ordnung:	Paarhufer
Unterordnung:	Wiederkäuer
Familie:	Hornträger
Gattung:	Bison
Art:	Wisent <i>Bison bonasus</i>

Geschichte



Die ersten Darstellungen von Wisenten sind etwa 15000 Jahre alt und vor allem als Höhlenzeichnungen in Spanien und Frankreich zu finden. Das Wisent war größer als heute, weil es in großen, offenen Steppen lebte. Aus der Form der Darstellung ziehen Forscher den Schluss, dass damals das Wisent für unsere Ahnen die absolute Voraussetzung für das Überleben war. So überrascht es nicht, dass es in der Religion eine zentrale Stellung einnahm.

Durch Erzählungen der römischen Legionen in Germania wird das Wisent allgemein bekannt, wo es in den Wäldern entdeckt wurde. Aristoteles (ca. 350 v. Chr.) beschreibt ein wildes Tier so präzise, dass er ohne Zweifel einen Wisent meint. Er nennt ihn Bonassus. Plinius (ca. 50 n. Chr.) beschreibt dieses Tier ebenfalls und nennt es Bison.

Julius Cäsar beschreibt Einfangen, Transport und Haltung dieser Rinder, die in Gladiatoren- und Hetzspielen geschätzte Gegner geworden waren. Monatlang waren die Tiertransporte dann unterwegs, um Amphitheater und kaiserliche Tiergärten mit dem „wildem Tier“ zu versehen. Nach den Römern findet man bis ins Mittelalter sehr wenig Schriftliches über *Bison bonasus*. Nur in alten Jagdgesetzen um 620 n. Chr. wird das Wisent erwähnt und dessen Jagd verboten, da dies den Königen, Fürsten und dem Adel vorbehalten blieb.

Aufzeichnungen und Dokumente aus mehreren 100 Jahren belegen, dass das Wisent lange als fürstliches Geschenk betrachtet wurde.

Rescue

Das Wisent konnte bis heute vor dem Aussterben gerettet werden. Kamen die Wisente früher in ganz Europa vor, so überlebte lediglich eine größere Herde im Wald von Bialowieza, mitten in Polen. Durch den 1. Weltkrieg und der Nachkriegszeit wurden auch diese Tiere ausgerottet, das allerletzte dieser freilebenden Wisente wurde am 09. Februar 1921 von einem Wilderer erlegt. Im Jahr 1923 wurde im Berliner Zoo die „internationale Gesellschaft zur Erhaltung des Wisent“ mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet und in ganz Europa nach den letzten, in Gefangenschaft lebenden, Tieren gesucht. Insgesamt wurden nur noch 56 Tiere (27 männliche und 29 weibliche) gefunden, von denen lediglich ein gutes Dutzend zur Zucht geeignet war. Diese überlebenden Tiere wurden in einem Zuchtbuch erfasst, jedes reinrassige Wisent erhielt eine Ordnungsnummer und einen Stammbuchnamen. Das Kunststück der Arterhaltung gelang und heute gibt es weltweit wieder etwa 3000 Tiere, davon auch einige wieder in Freiheit. So konnte man im Jahr 1956 im Wald von Bialowieza (Polen) eine kleine Wisentherde freilassen, die 1963 wieder aus 57 Tieren bestand, von denen 34 Tiere in Freiheit geboren wurden. Der Bestand ist heute auf ca. 250 Tiere angewachsen.



Naturpark Südschwarzwald



Der Weidepark Gersbach ist Teil des Naturparks Südschwarzwald.

Zum Erhalt des besonderen Landschaftsbildes des Südschwarzwalds, der heimischen Landwirtschaft und des sanften Tourismus wurde in unserem, auf der Sonnenterrasse des Südschwarzwalds gelegenen „Golddorf“, das Konzept des „Weideparks Gersbach“ erarbeitet. Als erstes Projekt eröffnete im Herbst 2002 der im Gewinn „Tiergarten“ gelegene Rinderlehrpfad. Auf 12 Thementafeln, rund um eine ca. 30 ha große Viehweide, erhalten die Besucher Informationen über die vielfältigen Rassen der einheimischen Rinderwelt. Neben den einheimischen Nutztieren sind auf den Gersbacher Viehweiden auch exotische Tierarten wie schottische Hochlandrinder, tibetansiche Yaks und südamerikanische Lamas zu beobachten. Einen ganz besonderen Blickfang bieten die Wisente, die in einem besonderen Gehege im östlichen Teil des Rinderlehrpfades ganzjährig im Freien leben.

Der Naturpark Südschwarzwald e.V., ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Landkreisen und rund 100 Städten und Gemeinden der Region, will die nachhaltige Nutzung, die naturverträgliche Entwicklung sowie die Erhaltung dieser einzigartigen Landschaft unterstützen. Hierzu gehören u.a. Projekte der Landschafts- und Biotoppflege ebenso wie Umweltbildung oder naturverträgliche touristische Projekte. Ob Sie wandern, Sport in der Natur betreiben oder sich entspannen und die Landschaft in Ruhe genießen möchten, Sie werden sich bei uns wohl fühlen.

Weitere Infos finden Sie auf:
www.naturpark-suedschwarzwald.de



Naturpark
Südschwarzwald

Gersbach



Gersbach liegt auf einem Hochplateau auf 800 bis 1169 m ü.d.M. im südlichen Schwarzwald, ca. eine Autostunde von Basel und von Freiburg i. Brg. entfernt. Gersbach hat eine fantastische Südsicht auf die Alpen und eine Vielzahl naturnaher Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten wie Biken, Wandern, Skifahren etc. Die ansässigen Gasthöfe und Hotels bieten komfortable Essens-, Übernachtungs- und Urlaubsmöglichkeiten. Im Jahr 2005 erhielt das Bergdorf in Berlin beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ mit der Goldmedaille die Auszeichnung als zukunftsfähigstes und initiativstes Dorf Deutschlands.

Bahn/Bus: Basel Bad. Bhf./Zell i. Wiesental

Schopfheim Bhf./Bus nach Gersbach (außer Sonntag)

PKW: von Schopfheim-Fahrnau Abzweigung Raitbach/Schweigsmatt nach Gersbach, von Bad Säckingen/Wehr nach Gersbach. Aus Richtung Schopfheim Parkmöglichkeiten am Dorfeingang, mit direktem Zugang zum Weidepark.



Weitere Infos bei:

Tourismus Gersbach

Tel. +49 (0) 7620/227

Fax +49 (0) 7622/98 00 00

www.gersbach.info

tourismus.gersbach@schopfheim.de



Ferienregion Südwärts

www.suedwaerts.com

Tourismus Schopfheim

Tel. +49 (0) 7622/396 145

Fax +49 (0) 7622/396 202

www.schopfheim.de

tourismus@schopfheim.de